

Faltenbehandlung für ihn

„Männer wollen es extrem glatt“

Auch Männer fühlen sich zunehmend unwohl in ihrer Haut, wenn die von (ersten) Falten gezeichnet ist. Jede zehnte Faltenbehandlung wird inzwischen bei einem Mann vorgenommen. Wir fragten Dr. Marion Runnebaum, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie in Jena, was Männer wollen und worauf bei der Behandlung mit Botulinumtoxin und Fillern zu achten ist.

MMW: Was versprechen sich Männer von einer Faltenbehandlung?

Runnebaum: Die jungen Männer im Alter von 25 bis 30 kommen oft, weil sie männlicher aussehen wollen. Da ist der Wunsch, dass das Gesicht stärker konturiert ist. Männern ab 40 geht es vor allem darum, dass wieder mehr Frische und Vitalität zum Vorschein kommen. Sie wünschen insgesamt eine Faltenreduktion, aber auch die Glättung einzelner Falten und den Wiederaufbau von Volumen.

MMW: Gibt es den typischen Patienten?

Runnebaum: In der Mehrzahl sind es Männer, die aktiv im Leben stehen und im Berufsleben eine repräsentative Stellung haben. Bei der Anamnese kommt oft heraus, dass sie eine neue Lebensabschnittsgefährtin haben und wieder attraktiver sein möchten.

MMW: Welche optischen Resultate streben Männer an?

Runnebaum: Erstaunlicherweise will der Mann viel stärkere Ergebnisse als die Frau. Die Frau sagt oft: ‚Mein Umfeld soll das gar nicht merken.‘ Der Mann wünscht dagegen eine extreme Faltenglättung. Die Falte soll

nicht nur reduziert werden, sie soll verschwinden.

Dann gibt es natürlich noch die andere Kategorie von Mann, die volle Lippen haben möchte und eine Verweiblichung des Gesichts anstrebt. Hier ist eine Überkorrektur erwünscht. Bei Homosexuellen muss man sehr flexibel sein.

MMW: Unterscheiden sich die Falten von Männern und Frauen?

Runnebaum: Ja. Beim Mann ist man mit ganz anderen Volumina im Gesicht konfrontiert. Die Fettdepots sind anders konformiert, die Faltentiefe ist größer, die Hautelastizität ist höher, und die lichtbedingte Hautalterung verläuft anders. All diese Faktoren müssen mit einbezogen werden. Zusätzlich muss man bei der Behandlung mit Botulinumtoxin auch die größere Muskelmasse und Muskelaktivität berücksichtigen.

MMW: Gibt es Fehler, vor denen man sich besonders hüten muss, wenn man bei Männern Falten behandelt?

Runnebaum: Es ist ganz wichtig, dass wir von den Falten weggehen und stattdessen ein Gesicht dreidimensional betrachten.

NACHGEFRAGT



Dr. med. Marion Runnebaum
„Es ist wichtig, sich als Arzt mit dem behandelten Gesicht identifizieren zu können.“

Ein berühmtes Negativbeispiel ist Brad Pitt. Bei ihm kann man wunderbar sehen, dass er maximal behandelt ist im Bereich der Nasolabialfalte und dadurch die Dreidimensionalität des Gesichtes deutlich verliert. Das ist ein Fehler, der bei Männern wie bei Frauen gemacht wird: Wenn man sich nur auf die Falten fokussiert, wird ein Gesicht in der Ausdruckstärke sehr reduziert. Männer haben ja stärkere und markantere Gesichtszüge. Wenn die überkorrigiert werden, geht der individuelle Ausdruck verloren. Das muss man unbedingt vermeiden.

MMW: Worauf kommt es bei männlichen Patienten sonst noch an, damit sie mit einer Faltenbehandlung zufrieden sind?

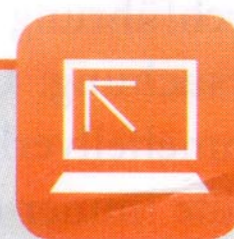
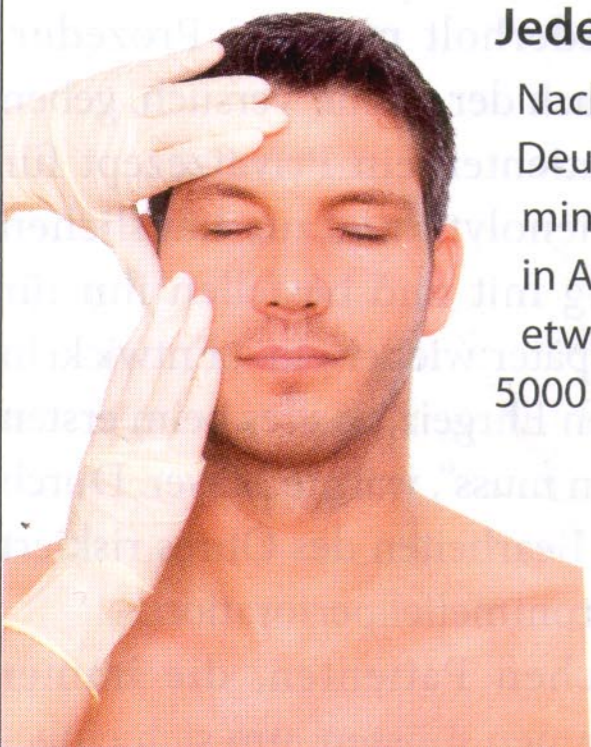
Runnebaum: Wichtig ist ein ordentliches Aufnahmegespräch, bei dem nicht nur die Wunschareale besprochen werden, sondern das ganze Gesicht für den Behandlungsplan durchgegangen wird. Der Patient soll verstehen, warum eine Falte entstanden ist und mit welchen Maßnahmen was erreicht werden kann. Dabei sollten unbedingt Fotos gemacht werden, ebenso während den Behandlungsphasen und danach. Diskretion ist ebenfalls ein großes Thema. Aber das gilt alles genauso für Frauen. Ich mache da keine Unterschiede.

■ Interview: Dr. Beate Schumacher

Eingriffe für die Schönheit

Jeder zehnte Patient ein Mann

Nach den Zahlen der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland aus dem Jahr 2010 werden etwa 10% aller minimal-invasiven ästhetischen Behandlungen von Männern in Anspruch genommen. In absoluten Zahlen waren das etwa 10000 Behandlungen mit Botulinumtoxin und knapp 5000 mit Fillern, die von Mitgliedern der GÄCD bei Männern vorgenommen wurden. Damit liegen die Zahlen von 2010 weitgehend unverändert auf dem hohen Niveau von 2009. In diesem Jahr hatte es bei Männern wie bei Frauen im Vergleich zu den Vorjahren einen wahren Boom bei den Faltenbehandlungen gegeben.



Weitere Infos auf
springermedizin.de

Das ausführliche Interview mit Frau Dr. Runnebaum können Sie auf springermedizin.de als Audiobeitrag hören unter:

► <http://www.springermedizin.de/2320326>